



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 405 108 A1**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 90109088.6

51 Int. Cl.⁵: E04F 19/02, E04F 15/14

22 Anmeldetag: 15.05.90

30 Priorität: 30.06.89 DE 8907979 U

71 Anmelder: **Wedi, Stephan**
Im Bail 1
D-4407 Emsdetten-Hembergen(DE)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
02.01.91 Patentblatt 91/01

72 Erfinder: **Wedi, Stephan**
Im Bail 1
D-4407 Emsdetten-Hembergen(DE)

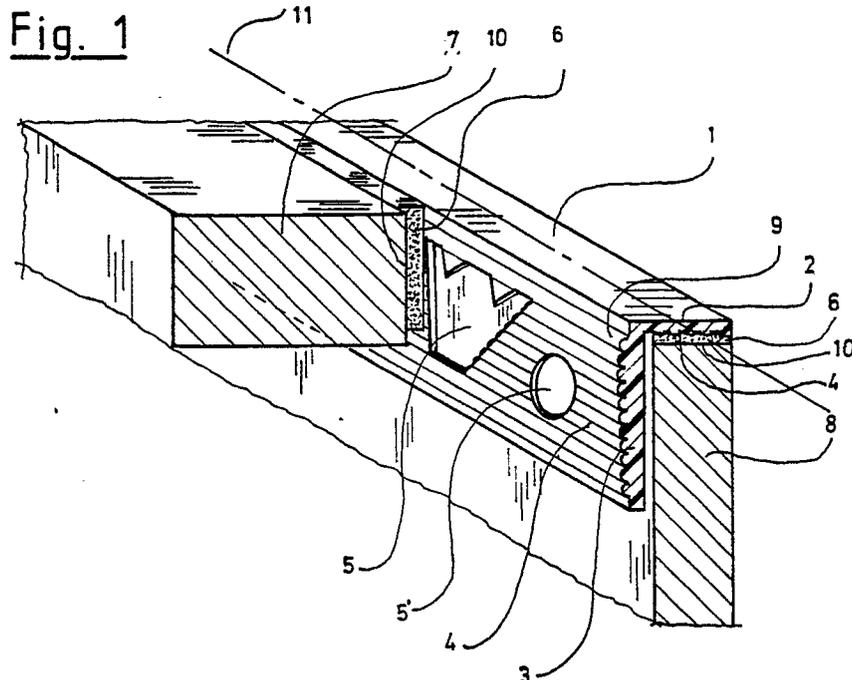
84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR LI NL

74 Vertreter: **Hoffmeister, Helmut, Dr. Dipl.-Phys.**
Patentanwalt Goldstrasse 36
D-4400 Münster(DE)

54 **L-förmige Abschlusschiene.**

57 Die Erfindung betrifft eine L-förmige Abschlusschiene zur Begrenzung eines Kantenabschlusses von Boden- und Wandbelägen aus Keramikplatten, wobei die L-Schenkel der Abschlusschiene mit dem für die Verlegung der Keramikplatte verwendeten Fugenmörtel, Kleber oder dergl. verbindbar sind.

Dabei sind der kurze Schenkel (2) an seiner Innenseite und der lange Schenkel (3) an seiner Außenseite mit haftungserhöhenden Strukturen (4; 4') versehen, die in Achsrichtung der Schiene verlaufende Stege (9) sind.



EP 0 405 108 A1

L-FÖRMIGE ABSCHLUSSSCHIENE

Die Erfindung betrifft eine L-förmige Abschlussschiene zur Begrenzung eines Kantenabschlusses von Boden- und Wandbelägen aus Keramikplatten, wobei die L-Schenkel der Abschlussschiene mit dem für die Verlegung der Keramikplatte verwendeten Fugenmörtel, Kleber oder dergl. verbindbar sind.

Eine Abschlussschiene der beschriebenen Art ist aus DE-OS 25 53 185 bekannt.

Diese Abschlussschiene kann vor Verlegen von Fußboden- oder Wandbelägen auf dem Estrichboden oder der Rohbauwand befestigt werden und soll vor allem für Beläge, die rohe Schnittkanten aufweisen, einen sauberen Abschluß ermöglichen. L-förmige Schienen dieser Art werden im Abschlußbereich mit ihrem einen Schenkel auf dem Fußboden, beispielsweise einem Estrich- oder Spanplattenboden befestigt, vorzugsweise durch Abkleben. Bei Verwendung dieser Art von Schienen kommt es immer wieder zu Abrissen der Mörtel- oder Kleberschicht an der Schiene.

Aufgabe einer erfindungsgemäßen Abschlussschiene ist, Abrisse dieser Art zu verhindern.

Diese Aufgabe wird bei einer erfindungsgemäßen Abschlussschiene dadurch gelöst, daß der kurze Schenkel der Abschlussschiene an seiner Innenseite und der lange Schenkel an seiner Außenseite mit haftungserhöhenden Strukturen versehen sind. Diese haftungserhöhenden Strukturen bestehen vorzugsweise aus Stegen, die in Achsrichtung der Schiene verlaufen.

Die haftungserhöhenden Strukturen, die auch Rillungen sein können, haben eine bevorzugte Steghöhe zwischen 0,05 und 1 mm. Mit ihrer Hilfe wird es ermöglicht, daß die Abschlussschiene mit den Schnittkanten der Boden- oder Wandbeläge durch eine Fugenmörtel- oder Kleberschicht haftungssicher miteinander verbunden werden und es in diesem Bereich nicht mehr zu Abrissen kommt.

Die Abschlussschiene kann aus Metall, z.B. Messing, oder aber aus einem geeigneten Kunststoff bestehen. Um eine ausreichende Verbiegungssteifigkeit des kurzen Schenkels der Abschlussschiene zu erreichen, kann dieser kurze Schenkel mit einer größeren Materialdicke hergestellt werden, als diese für den langen Schenkel erforderlich ist. Der lange Schenkel ist mit größeren Durchbrechungen versehen, durch die der Kleber oder Mörtel den Boden oder die Wand direkt mit dem Belag verbindet.

Ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Abschlussschiene ist in den Zeichnungen dargestellt und wird im folgenden näher erläutert.

Es zeigen:

Figur 1 in perspektivischer Sicht einen Schnitt

durch eine erfindungsgemäße Abschlussschiene bei einer Verwendung als Eckverbindung.

Figur 2 in perspektivischer Sicht einen Schnitt durch eine als Abschlussschiene für Fußbodenbeläge verwendete Abschlussschiene.

Wie in Figur 1 dargestellt, ist die Abschlussschiene in ihren den Abschnittkanten 10, 10' zugewandten Seiten ihrer Schenkel mit haftungserhöhenden Strukturen 4, 4' versehen. Diese haftungserhöhenden Strukturen sind vorzugsweise als parallel zur Schienenachse 11 verlaufende Stege 9 ausgebildet und weisen eine Höhe von 0,05 bis 1 mm auf. Die Abschnittkanten 10, 10' der Fliesen 7, 8 werden unter Verwendung von Mörtel oder Kleber 6 mit der Abschlussschiene verbunden, wobei die Rillen zwischen den Stegen dem Mörtel oder Kleber eine ausgezeichnete Haftungsmöglichkeit verleihen. Durchbrechungen 5, 5' an dem langen Schenkel der Abschlussschiene ermöglichen ein Durchdringen des Klebers durch die Abschlussschiene und eine Verbindung der Mörtel- oder Kleberschicht, in die Fliesen 7 und 8 eingebettet sind, mit dem Boden oder der Wand.

In Figur 2 ist die Verwendung einer erfindungsgemäßen Abschlussschiene als Abschlussschiene eines Fußbodenbelages dargestellt. Die Abschnittkante 10 des Fußbelages 12 greift hier in den kurzen Schenkel 2 der Abschlussschiene 1 ein und die Mörtel- oder Kleberschicht kann aufgrund der haftungserhöhenden Struktur 4' an der der Abschnittkante 10 zugewandten Seite des kurzen Schenkels eine gute Verbindung zwischen Abschlussschiene und Abschnittkante herbeiführen. Die haftungserhöhende Struktur 4 auf der Außenseite des langen Schenkels 3 sowie die Durchbrechungen 5 ermöglichen eine sehr gute Verbindung von Fußbodenabschlussschiene und Fußbodenbelag.

40 Ansprüche

1. L-förmige Abschlussschiene zur Begrenzung eines Kantenabschlusses von Boden- und Wandbelägen aus Keramikplatten, wobei die L-Schenkel der Abschlussschiene mit dem für die Verlegung der Keramikplatte verwendeten Fugenmörtel, Kleber oder dergl. verbindbar sind,

dadurch gekennzeichnet, daß der kurze Schenkel (2) an seiner Innenseite und der lange Schenkel (3) an seiner Außenseite mit haftungserhöhenden Strukturen (4, 4') versehen sind.

2. L-förmige Abschlussschiene nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die haftungserhöhenden Strukturen (4, 4') in Achsrichtung der Schiene verlaufende Stege (9) sind.

3. L-förmige Abschlußschiene nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe der Stege der haftungserhöhenden Strukturen zwischen 0,05 und 1 mm beträgt.

4. L-förmige Abschlußschiene nach den Ansprüchen 1-3, dadurch gekennzeichnet, daß die Abschlußschiene aus Kunststoff oder Metall besteht. 5

5. L-förmige Abschlußschiene nach den Ansprüchen 1-4, dadurch gekennzeichnet, daß der lange Schenkel (3) der Abschlußschiene mit Durchbrechungen (5) versehen ist. 10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

3

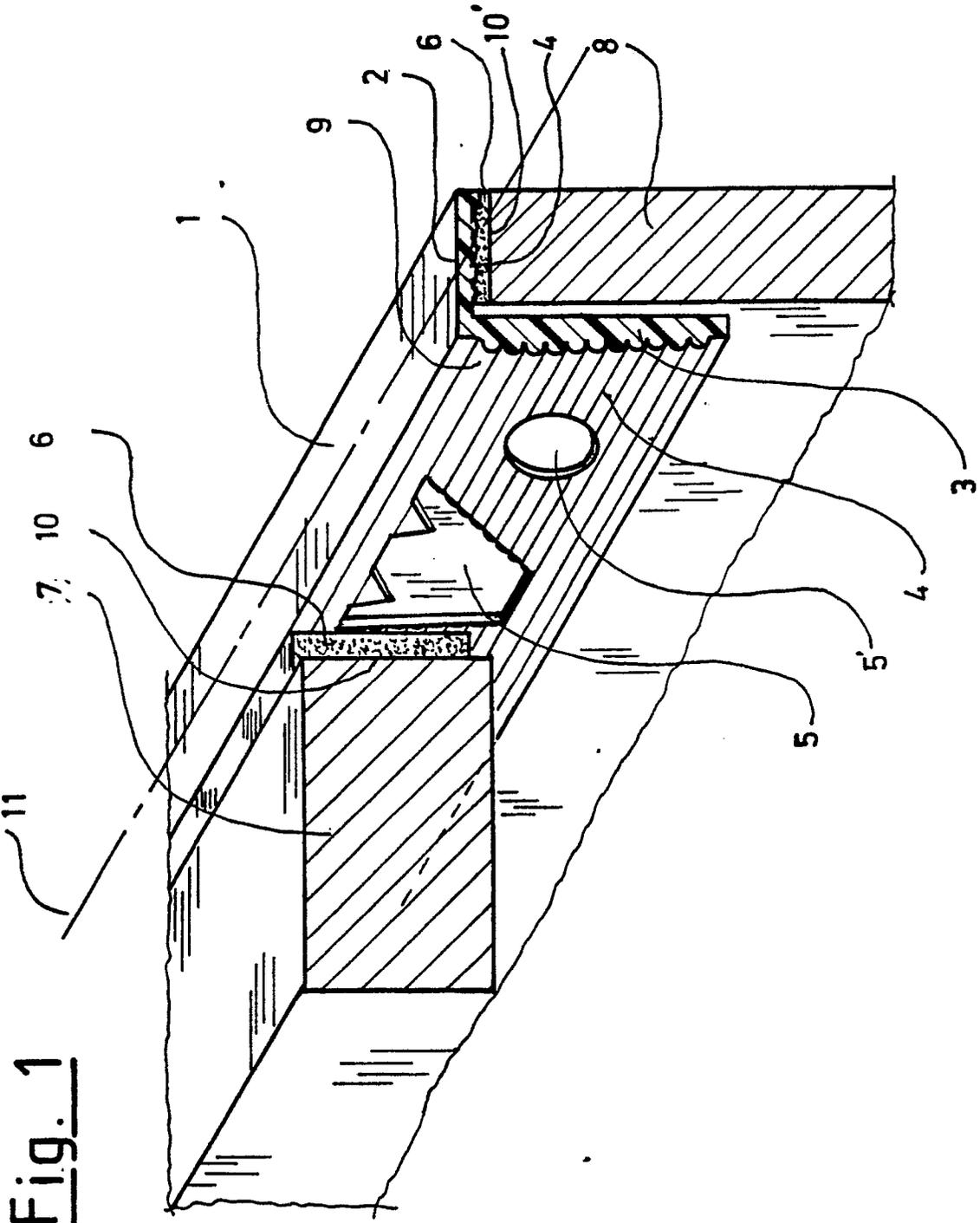
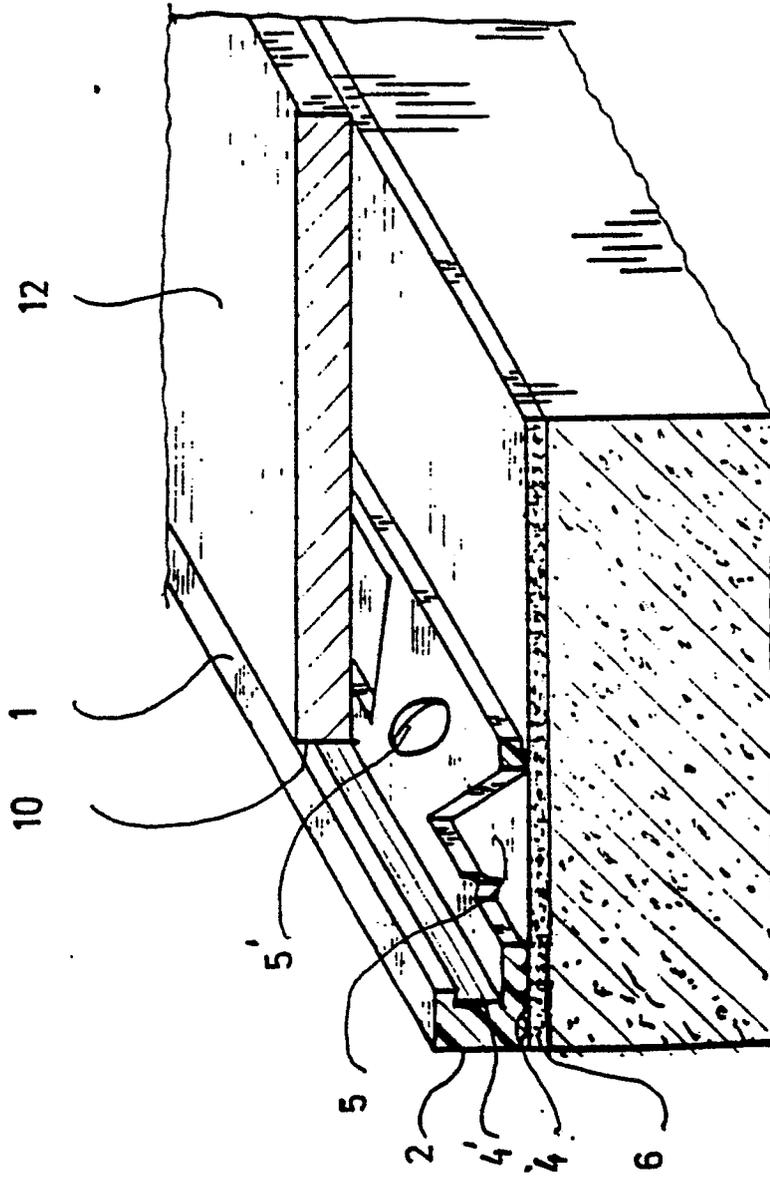


Fig. 1

Fig. 2





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
D, Y	DE-A-2553185 (SCHLÜTER) * Seite 5, Zeile 10 - Seite 7, Zeile 3; Figuren 1-5 * ---	1, 2, 4, 5	E04F19/02 E04F15/14
Y	GB-A-2167797 (GLIDEVALE BUILDING AND PRODUCTS LIMITED) * Seite 3, Zeilen 1 - 24; Figur 6 * ---	1, 2, 4, 5	
A	GB-A-2203996 (VERTO LIMITED) * Seite 5, Zeile 1 - Seite 6, Zeile 4 * * Seite 7, Zeile 20 - Seite 8, Zeile 13; Figuren 1, 3 * ---	1, 2, 4, 5	
A	US-A-4555885 (RAYMOND ET AL.) * Spalte 2, Zeilen 3 - 5 * * Spalte 3, Zeile 14 - Spalte 4, Zeile 63; Figuren 1, 2, 4, 6, 7, 8 * ---	1, 2, 4	
A	GB-A-1056865 (PICKWELL) * Seite 1, Zeile 67 - Seite 2, Zeile 59; Figuren 1-5 * ---	1, 2, 4, 5	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5) E04F
A	DE-A-3636874 (NOBIS) * Spalte 6, Zeile 33 - Spalte 8, Zeile 43; Figuren 1-8 * -----	1-4	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 17 SEPTEMBER 1990	
		Prüfer AYITER J.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer andern Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			